



POLITIK & GESELLSCHAFT, FAMILIE & BILDUNG 06.05.09
THEOLOGIE & GLAUBENSLEBEN

Jesus soll im Zentrum der Familie stehen

«Glaube zu Hause»-Konferenz von Willow Creek Schweiz in Sursee



Pastor Mark Holmen (rechts) mit Übersetzer Ernst-Gerhard Fitsch.

Wer hat den grössten Einfluss auf das geistliche Wachstum der Kinder? Umfragen zeigen: Es sind Mutter und Vater. Das Konzept «Glaube zu Hause» unterstützt Gemeinden darin, Eltern zu befähigen, Jesus Christus zum Mittelpunkt des Familienlebens zu machen. Mark Holmen erzählte am 2. Mai in Sursee, warum die Gemeinde mit den Eltern eine Partnerschaft eingehen sollte.

VON: CHRISTIAN BACHMANN

«60 bis 90 Prozent der christlich aufgewachsenen Kinder werden dem Glauben später einmal den Rücken zukehren», erörterte der Amerikaner Mark Holmen, Gründer von «Faith At Home» (Glaube zu Hause). «Wenn zu Hause weder gebetet noch in der Bibel gelesen wird, ist die Chance gross, dass der Nachwuchs vom Glauben abfällt. Jesus Christus sollte im Zentrum des Hauses stehen.» Anhand von 5. Mose 6 zeigte er, wie ein zeugnishafter Lebensstil für Eltern aussehen könnte. «Bevor wir den Glauben unseren Kindern weitergeben könnten, müssen wir ihn zuerst selber leben», betonte Holmen. «Sehen unsere Kinder an unserem Leben, dass wir Gott lieben?»

Einfluss der Eltern

Eine Umfrage aus den USA* über religiöse Einflüsse zeige deutlich, dass Mutter und Vater den Glauben der Kinder am stärksten prägten. Auch der Einfluss der Grosseltern sei nicht zu unterschätzen, da diese Generation dem Glauben näher stand. Das Kinderprogramm komme erst an fünfter Stelle, gefolgt von weiteren Gemeindeaktivitäten. Viele Kirchen seien auf ihre Gemeindeprogramme fixiert, stellte Holmen fest. «Die Gemeinde ist kein Abgabeort für die Kinderbetreuung, sondern ein Partner, der Eltern in der Glaubensvermittlung unterstützen sollte.»

Christian Zwicky erläuterte Zahlen aus der Schweiz, die sich von denjenigen der USA unterscheiden: In der Schweiz haben Freizeiten einen viel stärkeren Einfluss auf den Glauben der Kinder als in den USA. Zwicky hat im Rahmen seiner Diplomarbeit am Theologischen Seminar St. Chrischona eine «Umfrage zur Prägung eines Kindes im Blick auf den Entscheid für ein Leben mit Jesus» gemacht.

Gemeinde als Partner

In einer Gemeinde wird Familienarbeit oft zum Gemeindeprogramm hinzugefügt. «Dies ist der falsche Weg, um den Glauben zu Hause zu fördern. Der bessere Weg ist, die Familie in die Gemeinde-DNA zu integrieren. «Glaube zu Hause» durchdringt alle Bereiche - von der Kleinkinder- bis zur Seniorenarbeit. Es ist ein Thema für alle Altersstufen», erklärte Holmen. Gerade die Kindersegnung (oder -taufe) sei eine Chance für eine Gemeinde, um mit den Eltern eine lebenslange Partnerschaft einzugehen. Mark Holmen legt Wert darauf, ein Ehepaar - und nicht eine Einzelperson - als Paten für das Kind zu bestimmen. Grosseltern sollten bei der Segnung dabei sein.

«Einmal im Jahr laden wir die Eltern ein, mit ihrem Kind in den Kindergottesdienst zu kommen. Wir geben ihnen Impulse und Werkzeuge, um den Glauben im familiären Rahmen zu praktizieren wie zwanzig Wege, um mit den Kindern zu beten», erläuterte Holmen.

Voneinander lernen

Der Nachmittag war den Erfahrungen mit «Glaube zu Hause» gewidmet. Steffi und Peter Reusser, Leiter King's Kids Westeuropa, Simon Wüthrich und Käthi Brüttsch von der Kirche im Prisma in Rapperswil-Jona sowie Claudia Schläpfer und Christian Zwicky, die «Glaube zu Hause» in den Freikirchen von St. Gallen fördern, gaben Einblick in ihre Praxis.

Die Fragerunde belegte das Interesse der 370 Konferenzteilnehmer, von diesen Erfahrungen zu profitieren. Parallel dazu stand Mark Holmen den Pfarrern, Pastoren und Gemeindeleitern in einem Workshop zur Verfügung. Bei der Umsetzung des Konzepts «Glaube zu Hause» kommt der Gemeindeleitung nämlich eine Schlüsselfunktion zu.

(*Early Childhood Education study, Search Institute, Minneapolis, MN)

www.glaubezuhauselieben.ch

www.willowcreek.ch

«Faith At Home»

Mark Holmen ist Pastor in Kalifornien (USA) und Gründer der Bewegung «Faith At Home» (Glaube zu Hause). Sie setzte sich dafür ein, dass Gemeinden die Familie als Ganzes im Blick haben, damit diese in die Lage versetzt wird, das geistliche Wachstum ihrer Kinder fundiert zu fördern. Holmen ist seit 18 Jahren mit Maria verheiratet und hat eine Tochter. Bevor er sich vollzeitlich «Faith At Home» widmete, war er Pastor der «Ventura Missionary Church».

www.FaithBeginsAtHome.com

Links:

www.glaubezuhauselieben.ch

www.willowcreek.ch

www.faithbeginsathome.com

DIESER ARTIKEL ERSCHIEN IN HEFT 2009-19

[-< Zurück zu: RSS News](#)
